

Tips

**total.
regional.**

Foto: IT-HTL Ybbs

total Ybbs

Der Sommer ist da. Und damit die Sonderausgabe über Ybbs. Tips präsentiert interessante Persönlichkeiten, traumhafte Lieblingsorte und Geschichten aus der Region.

NACHGEFRAGT

Bürgermeister Alois Schroll im Gespräch: „Stillstand ist Rückschritt“

YBBS. Alois Schroll ist der Bürgermeister der Stadtgemeinde Ybbs an der Donau. Seit 2014 ist er im Amt. Neben seiner Arbeit geht er gerne Tauchen, um wieder neue Energie zu tanken. Bildung und Freizeitangebot für junge Leute sind ihm sehr wichtig, da er selbst Vater ist. Doch wie sieht sein Berufsalltag aus? Was denkt er über seine Stadt und welche Projekte liegen ihm besonders am Herzen?



Der Ybbser Bürgermeister Alois Schroll im Gespräch über Amt, Stadt und Schule

Foto: Markus Haselmayr

Daniel: Welche Gründe haben Sie dazu bewegt, Bürgermeister von Ybbs zu werden?

Schroll: Man wächst in so etwas hinein und ich bin sehr jung in die Politik hineingewachsen, da ich mich auch immer für Politik interessiert habe. Ich habe auch neun Jahre im Land und im Bund als Pressesprecher gearbeitet.

Wie viele Tage und wie lange arbeiten Sie pro Woche und wie sieht ein normaler Arbeitstag aus?

Ich arbeite sieben Tage die Woche und schreibe immer mit, wie viele Stunden ich aufwende. Pro Woche komme ich auf 60 bis 90 Stunden. Ein typischer Arbeitstag ist bei mir, dass ich sehr früh schon im Büro bin. Ich bin immer zwischen halb sieben und sieben im Büro, weil ich ein Frühaufsteher bin und in der Früh für mich sehr viel weiterbringen kann in Bezug auf Büroarbeit. Der Tag fängt erst wirklich um acht bis halb neun an. Die Bediensteten haben von acht bis halb neun Gleitzeit und dann habe ich sehr viele Termine. Meine Tochter lacht oft, wenn ich ihr erzähle,

dass ich mich am Tag drei bis viermal umziehen muss. Da habe ich in der Früh zum Beispiel eine Sportveranstaltung, dann eine andere Veranstaltung, wo ich einen Anzug anziehen muss, danach ein Begräbnis. Das gehört alles zum Tagesablauf dazu. Dann kommen die Termine am Abend, welche oft um 18 bis 19 Uhr anfangen, speziell parteipolitische Termine, oder Termine vom Land Niederösterreich, von unserer Landeshauptfrau oder zum Beispiel die Matura eurer

„Ich erwarte mir, dass Schüler und Professoren besser werden

ALOIS SCHROLL

Schule, von Sportveranstaltungen zu kirchlichen Veranstaltungen, von Montag bis Sonntag. Ein Beispiel wäre eine Firmung am kommenden Samstag, da bin ich eingeladen, nächste Woche sind zwei Erstkommunio-

nen, wenn der Bürgermeister eingeladen wird, da geht man natürlich hin. Das ist auch eine Ehre, da kommen auch die Kinder oft selber ins Amt und laden mich persönlich ein. Das geht von Montag bis Samstag durch, möchte aber noch sagen, dass ich mir manchmal ein bis zwei Tage frei nehme. Da sage ich, an den Tagen gibts keine Termine, weil das hält man auf Dauer nicht aus. Aber ein Tag ist nicht von acht bis vier oder neun bis fünf, das ist immer unterschiedlich, aber durchschnittlich zwölf bis 16 Stunden am Tag.

Was erwarten Sie sich durch den Ausbau des Schulzentrums in Ybbs?

Ich erwarte mir davon, dass die Schüler und Professoren besser werden und dass außer der guten Ausbildung auch die Rahmenbedingungen passen. Räumlichkeiten könnten zum Beispiel erneuert werden et cetera. Durch unseren guten Ruf sind wir dazu

verpflichtet, das Klima und die Infrastruktur zu pflegen. Es sollten sich Lehrer und Schüler sehr wohl fühlen.

Warum glauben Sie, dass Ybbs die Wahl zur kulturfreundlichsten Gemeinde gewonnen hat?

Wegen der Vielfältigkeit. Vor allem die Ybbssiade ist besonders wichtig. Das ist das größte Kabarettfestival im deutschen Raum. Es gibt zwar Berlin und Nürnberg, aber die sind alles Festivals mit Unterbrechungen. Die Ybbssiade hingegen ist kontinuierlich, vielfältig und damit ein großer Erfolg.

Was muss man als Tourist in Ybbs unbedingt gesehen haben?

Auf jeden Fall die Donaulände muss ein jeder Tourist einmal gesehen haben. Zusätzlich haben wir noch 43 denkmalgeschützte Objekte in der Stadt. Das ist halt interessant für Geschichtsfans. Außerdem haben wir noch das erste Donaukraftwerk bei uns in Ybbs.

Welche Vorteile bietet die Kleinregion five4you für die Stadt?

Das ist eine gute Frage. Wir wollen haben, dass sich die fünf Gemeinden speziell mit dem Fahrrad leicht erreichen lassen. Wir schauen darauf, dass sich Straßen für die Radfahrer so gut wie möglich vermeiden lassen und sie mehr auf Nebenwegen fahren können. Five4you ist ein ganz ein gutes Projekt und wir haben uns zum Beispiel einen Bagger gemeinsam für unsere Gemeinden gekauft. Das funktioniert

Wir wollen haben, dass sich die fünf Gemeinden speziell mit dem Fahrrad lassen

ALOIS SCHROLL

bei vielen Dingen, die teuer sind und nicht dauerhaft in Verwendung sind.

Was wird sich zukünftig in Ybbs ändern? Welche großen Vorhaben stehen an?

Da fällt mir eigentlich nur der Satz ein „Stillstand ist Rückschritt“, das heißt es wird sich insofern etwas verändern, dass meine Vorgänger als Bürgermeister, schon extrem viel aufgebaut haben und jeder in seiner Bürgermeisterphase der Stadt mehr oder weniger einen Charakterzug aufgesetzt hat. Ich sage jetzt speziell, mein Vorgänger, Anton Sirlinger, war natürlich ganz massiv dran an dem Hochwasserschutz und jetzt muss man sich vorstellen, wenn man den Hochwasserschutz jetzt nur in Ybbs hernimmt, der fast 30 Millionen Euro verschlungen hat, dann bleibt natürlich nicht mehr viel über, dass man jetzt rundherum viele andere Sachen macht, aber das war jetzt für unsere Stadt so enorm wichtig, weil genau dadurch, dass der Hochwasserschutz 2012 fertig geworden ist, kommen jetzt so viele Firmen zu uns und sagen „Die

geografische Lage von Ybbs, direkt an der B1, direkt an der A1, direkt an der Westbahn, direkt an der Donau, die Nord-Süd-Verbindung übers Kraftwerk, total interessanter Standort“. Und jetzt kommen sie her, zum Beispiel jetzt Transgourmet, die sagen Ybbs ist von der Lage her genial. Also ich möchte damit jetzt sagen, dass durch diese Projekte, die meine Vorgänger gemacht haben, die Stadt wächst. Und ich habe das genau in diesem Sinne vor fortzuführen und da ist ein ganz wesentlicher Faktor die Schulausbildung, das heißt die Bildungsplätze, die man hat, aber natürlich auch die Arbeitsplätze, denn durch das wächst eine Stadt, durch das wird eine Stadt stärker und wenn natürlich Schüler hierher kommen oder junge Familien, die jetzt sagen, wir können unsere Kinder schon mit zwei, zweieinhalb Jahren in den Kindergarten geben, dann habe ich eine Volksschule, eine Sportmittelschule, dann habe ich eine Privatschule mit Handelsakademie, Handelsschule,

Da fällt mir eigentlich nur der Satz ein: „Stillstand ist Rückschritt“

ALOIS SCHROLL

IT-HTL, ich habe die Polizeischule dort, Krankenpflegeschule, einen Musikschulverband, also das heißt ich habe von der Schulbildung alles hier, ich habe Freizeitanlagen hier, dann wird eine Stadt interessant für Leute. Genau deswegen werden wir gerade auf diesem Sektor, den ich jetzt angesprochen habe, also Wirtschaft, Arbeitsplätze, Bildungsplätze und Freizeitangebote, das muss ineinander gehen und wenn wir da stark sind und da sind wir schon sehr stark, aber wir können noch besser werden. ■

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt. Die Fragen stellte Daniel Emsenhuber.

sicht perfekt : sitzt perfekt

waldviertel optik
und akustik



**Gleitsicht-/ Fern-
Sonnengläser
geschenkt!**

Beim Kauf einer Gleitsicht- oder Fernbrille in einer unserer Filialen bekommen Sie bis Ende Juni **Sonnengläser in Ihrer Stärke geschenkt.**

Farben: braun, grün, grau; ohne Vergütung, bis Diopt. +6/2;
Gültig bis Ende August 2018. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

**Auf alle lagernden
Sonnenbrillen
-20%**



**HÖRGERÄTE
AKTION**

Gutschein
im Wert von
€ 100,-

Gültig pro Gerät bis Ende August 2018,
ab einer Zuzahlung von € 1.000,-

Würnsdorf : Purgstall
Waldhausen : Hausmening
Ybbs : Spitz : Melk

www.waldvierteloptik.at



Mit von der Partie: der sympathische Silvio Samoni

Foto: Christoph Ascher

KONZERT

Volkstümliche Musik

NEUSTADTL. Ein großes Staraufgebot gibt es beim Herbstfest der Volkstümlichen Musik in Neustadtl an der Donau. Melissa Naschenweng, Silvio Samoni, Romy und die Zellberg Buam werden ihre größten und schönsten Hits auf die Bühne bringen und dem

Publikum einen unvergesslichen Abend der Musik bereiten. ■

So., 18. November, 14.30 Uhr
Sporthalle Neustadtl/Donau
Karten: Ö-Ticket, Volksbanken
Hans Heiland: 0664/2835900
www.mostviertelevents.at



JUBILÄUMSTOUR

Die Amigos kommen

ZWETTL (NÖ). Die Amigos, das erfolgreichste Schlagerduo Europas, befinden sich auf Jubiläumstour. In Zwettl gestalten sie mit ihren beliebtesten Hits ein unvergessliches Konzert. ■

So., 2. September, 16 Uhr
Stadthalle Zwettl (NÖ)
Karten: Ö-Ticket, Volksbanken
Hans Heiland: 0664/2835900
www.mostviertelevents.at



Foto: Kerstin Joensson



Die Amigos gelten als das erfolgreichste Schlagerduo Europas.

FÜHRERSCHEIN

Easy Drivers Fahrschule Fichtinger – eine Institution seit über 30 Jahren

YBBS. Die Fahrschule Easy Drivers begleitet ihre Kunden professionell und kompetent am Weg zum Führerschein.



Easy Drivers bereitet professionell und kurzweilig auf das Leben hinter dem Steuer vor.

Vor mehr als 30 Jahren übernahm Ing. Werner Fichtinger die Fahrschule von seinem Vorgänger Ing. Deinhardt. Im Laufe der Jahre kamen Außenkurse in Pöchlarn und Wieselburg dazu, um den dortigen Kunden die Anreise nach Ybbs zu ersparen. Viele Kunden wurden über viele Generationen hinweg in dieser Zeit erfolgreich auf das Leben hinter dem Steuer vorbereitet. Vieles hat sich in den Jahren getan. Bürokratismus und Prüfungsaufwand werden immer mehr – heute muss man sich für den Autoführerschein

auf rund 1500 Fragen vorbereiten. Der Fahrschule Easy Drivers ist es ein großes Anliegen, ihre Kunden am Weg zum Führerschein bestmöglich zu begleiten.

Übungsplatz und Online-Kurse

Dank dem einzigartigen intelligenten Easy Drivers Webtraining kann

man sich zeitsparend und online auf die theoretische Führerscheinprüfung vorbereiten. Eben „Easy“ zum Führerschein! Ein Schmuckstück sind die Fahrlehrerräumlichkeiten in der Gewerbestraße 14 (Ybbs) mit direkt angrenzendem Übungsplatz. Dieser kann von den Kunden auch am Wochenende für privates Trai-

ning genutzt werden. Für Berufskraftfahrer bietet Easy Drivers die gesetzlich vorgeschriebene Weiterbildung als praktische E-Learning-Variante aber auch Präsenzkurse an. Das engagierte Team rund um Carmen und Werner Fichtinger lässt bei den Easy Drivers in Ybbs, Wieselburg und Pöchlarn alles rund laufen. ■ Anzeige

Früh genug buchen, damit Fahrstunden „easy“ zum Wunschtermin fixiert werden können!
E-Mail: ybbs@easydrivers.at
Tel.: 43 (7412) 52711
www.easydrivers.at/ybbs



AUSFLUGSTIPP

Mit dem letzten Schaufelraddampfer auf der Donau von Ybbs nach Grein

YBBS. Der letzte Schaufelraddampfer auf der Donau – die Schönbrunn – einer der letzten Zeugen jener glorreichen Tage, als der Dampf die Welt regierte – lädt zu einer erlebnisreichen Ausflugsfahrt von Ybbs nach Grein ein.



Der Schaufelraddampfer „Schönbrunn“ fährt am 17. Juni von Ybbs nach Grein.

Foto: OEGEG

Die österreichische Gesellschaft für Eisenbahngeschichte veranstaltet am Sonntag, 17. Juni, eine Dampfschiffahrt mit dem über 100 Jahre alten Schiff „Schönbrunn“. Die Dampferfahrt startet in Ybbs Richtung Strudengau mit Blick auf die Altstadt von Ybbs und Persenbeug, dann weiter durch das Tal des Strudengaus mit den vielen bekannten Orten,

Inseln und Burgen. Während der Fahrt lässt sich erleben, wie bei den Brückendurchfahrten der Schiffskamin umgelegt wird und wie die Schleuse des Donaukraftwerkes Ybbs-Persenbeug durch-

fahren wird. Am Ziel in Grein bieten sich drei Stunden Zeit, um den Ort zu erkunden, die Cafés zu besuchen oder die Möglichkeit eines Besuches im Schifffahrtsmuseum in der Grein-Burg. ■

- Ybbs Abfahrt 11:00
 - Grein Ankunft 13:00
 - Grein Abfahrt 16:00
 - Ybbs Ankunft 17:30
- Anmeldung: gerald@boehms.at
0650 926 10 71

JEDE MENGE JOBS!

Für unseren Salon in **Ybbs (im 81-Center)** suchen wir

- > **kreative Friseurinnen & Friseure**
- > **coole Lehrlinge**

Vollzeit / Teilzeit / geringfügige Beschäftigung
Wiedereinsteigerinnen sind herzlich willkommen!
Mehr Infos auf frisörjob.at

**BEWIRB
DICH JETZT!**

Bewerbung bitte an:
cornelia.hauch@klipp.at
Mobil: 0664/81 91 042



KLIPP
UNSER FRISÖR

JUBILÄUMSTOUR 2018

Amigos

6. JULI 2018
BRAUNEGG

Tickets: 0676 / 47 17 634

WJVC media oeticket.com

Schlager
OPEN-AIR
+ FEUERWERK

styled by mediaStyle

RECHT herzlich.

MAG. NINA OFNER
Öffentliche Notarin
Eingetragene Mediatorin

3370 Ybbs an der Donau, Hauptplatz 1
07412 55 880, Fax DW 22
office@notar-ofner.at, www.notar-ofner.at

Kanzlezeiten: Montag - Freitag von 8 - 16 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

- Übergabs-, Schenkungs- und Kaufverträge
- Übernahme von Treuhandschaften
- Firmenangelegenheiten
- Beglaubigungen und Beurkundungen

- Durchführung von Verlassenschaftsverfahren
- Testamentserrichtungen
- Vorsorgevollmachten und Angehörigenvertretungen
- Grundbuch- und Firmenbucheinsicht

**Vereinbaren Sie einen Termin,
die erste Rechtsauskunft
ist kostenlos!**



Haussammlung Beim Caritas Haussammlungsstart in Pöggstall wurde die Pfarre Ybbs geehrt, die im Vorjahr mit besonderem Engagement, neuen Ideen und viel Einsatz Erfolge verzeichnen konnte. Von links: Josef Poschenreithner, Diakon Josef Weiß, Anneliese Zehetner, Elfriede Schagerl, Christian Köstler, Anna Stockinger, Ingrid Kleindl, Hannes Ziselsberger, Theresia Hiesel und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister (ÖVP)

Foto: Caritas/Karl Lahmer



Leserfoto „Immer wieder schön mit den Hunden an der Donaulände!“, schrieb uns Margit Eder auf Facebook und schickte dieses wundervolle Foto. Foto: Margit Eder

SCHULE

Schulzentrum wird umgebaut

YBBS. Das Schulzentrum Ybbs wird nach jahrelangen Verhandlungen umgebaut. Die Planungen und Vermessungen sind in vollem Gang und nun hofft man auf die baldige Förderzusage des Landes, damit der Baustart erfolgen kann. Das große Projekt wirft noch einige Fragen auf, welche wir dem Schulleiter des Schulzentrums Ybbs, Rainer Graf, gestellt haben.

bau für die Schüler des Schulzentrums Ybbs?

Den SchülerInnen werden nach der Umbauphase sicher die modernsten Unterrichtsräume zur Verfügung stehen.

Wie viel wird der Ausbau kosten und wer stellt die Geldmittel zur Verfügung?

Das ist noch nicht fixiert!

Werden bei dem Ausbau auch neue Bereiche für den INDY-Unterricht geschaffen?

Das ist ein wichtiger Bestandteil des Umbaukonzeptes – Department Lösung nennt man das!

Wo sehen Sie die Schule in 10 Jahren?

Eine Modellschule für Individualisierung und Potenzialentfaltung nicht nur von der Pädagogik her, sondern auch durch das neu entstandene Raumkonzept. ■

Schüler: Welche Beweggründe gibt es für den Umbau?

Graf: Es sind die geänderten Anforderungen durch unseren individualisierten Unterricht und zu wenig Platz für die wachsende SchülerInnenanzahl.

Wann sind die Umbauarbeiten geplant und wie lange werden sie dauern?

Es gibt noch keinen aktuellen Zeitplan, wir hoffen, dass heuer noch die Planungsarbeiten abgeschlossen werden können.

Wie wird das Gebäude erweitert und mit welchen Änderungen ist zu rechnen?

Es wird sicher flexiblere Einheiten geben und auch mehr sogenannte Begegnungszonen.

Wie wirkt sich der Umbau auf den laufenden Unterricht aus?

Es wird sicher für die Umbauphase adäquate Ausweichquartiere geben, sodass der Unterricht in der derzeitigen Qualität weitergeführt werden kann.

Welche Vorteile bringt der Um-



Rainer Graf stellte sich den Fragen seiner Schüler.

Foto: IT-HTL Ybbs

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt.

TISCHLEREI PEHAM

KÜCHEN, WOHNZIMMER, SCHLAFZIMMER
VOR- UND BADEZIMMER, HAUS- UND WOHNUNGSTÜREN

WWW. **magnetic wood**.AT

ÜBER 500 VERSCHIEDENE OBERFLÄCHEN BEI MAGNETWÄNDEN

3370 YBBS/D. FELDMÜLLERSTRASSE 4 TEL. 07412 52663 E-MAIL tischlerei-peham@gmx.at

MUSIK

„Uptight“-Bassist Stöger: „Unser Fokus liegt auf der Musik“

YBBS. Der Musiker Michael Stöger ist Bassist der lokalen Bühnen-Formation „Uptight“. Tips hat bei einem Kaffee mit ihm über seine Band, deren Auftritte und seinen Zugang zur Musik gesprochen.

Die Auftritte sind meistens regional. „Wir kommen alle aus dem Bezirk Melk und haben hier unsere Basis“, sagt Michael Stöger, Bassist von „Uptight“. Hören kann man die Gruppe nur live. „Das kommt vor allem daher, dass wir unsere Energie nicht auf das Drumherum legen. Unser Fokus liegt auf der Musik“, gibt sich der 21-jährige Musiker selbstbewusst. Seit 2016



Michael Stöger studiert Musik und ist Bassist bei „Uptight“.

Foto: SH

interpretieren Michael Stöger am Bass, Johannes Schweiger am Klavier, Verena Koppendorfer am Mikrophon und Niki Potapow am Schlagzeug Pop-Songs mu-

sikalisch neu. „Das Grundgerüst bleibt aber gleich“, so der Musiker. Der Sound wird durch Synthesizer unterstützt und kommt gänzlich ohne Gitarre aus. Der

Bass-Sound ist dafür nicht der klassische, der im Hintergrund brummt. Die Instrumente sind gleichberechtigt. Wie sich die fehlende Gitarre auf sein eigenes Spielen auswirkt? „Wenn man mit dem anderen Bewusstsein spielt, dass man nicht die reine Begleitungsinstrument-Rolle hat, passiert das ganz von selbst“, versucht der Bassist von „Uptight“ zu erklären.

Auftritt

Für alle, die sich akustisch von der Band überzeugen lassen möchten, bietet sich am 15. Juni die Gelegenheit dazu. Dann spielen die vier jungen Musiker beim Ballonwirt Aigner in Bodensdorf. ■

MEDIZIN

Schönheitschirurgie nun auch in Ybbs

YBBS. Seit März 2018 bietet Dr. Markus Kerninger, Facharzt für Chirurgie, neben seiner Wahlarztordination in Seitenstetten, seine Leistungen auch im Gesundheitszentrum LuksLife in Ybbs an. „Für

mich ist ästhetische Chirurgie eine Leidenschaft, die viel Bodenhaftung und Verantwortungsbewusstsein verlangt. Medizinische Sicherheit und erstklassiges Material spielen dabei eine entscheidende Rolle“, so Dr. Markus Kerninger. Zu seinen Schwerpunkten in der ästhetischen Medizin zählen brustchirurgische Eingriffe (Brustvergrößerung, Brustverkleinerung, Brustrekonstruktion etc.), Körperkontur-Eingriffe, wie zum Beispiel Straffungen und Fettabsaugungen am ganzen Körper sowie kosmetische und chirurgische Gesichtsbehandlungen. ■

Anzeige



Dr. Markus Kerninger

Foto: Kerninger

Telefon: 0676 55 24 630
E-Mail: office@kerninger.at
Website: www.kerninger.at



DR. MARKUS KERNINGER

Wir geben unser Bestes. Am liebsten für Sie.

HAUBIS BACKSTUBE & CAFÉ YBBS (LUKSLIFE CENTER)



Haubis
Backstube &
Café 5 x im
Mostviertel

Haubis Backstube & Café

- ◆ Löwenpark 1, 3390 Melk
- ◆ Wiener Straße 85, 3390 Melk
- ◆ Wiener Straße 45, 3252 Petzenkirchen
- ◆ Kaiserstraße 8, 3252 Petzenkirchen
- ◆ Bahnhofstraße 2, 3370 Ybbs/Donau



INTERVIEW

Ungar schafft aus Glas Kunstwerke

YBBS. Ute Ungar ist eine begnadete Künstlerin. In ihren Händen entstanden zahlreiche gute Werke. Eines ihrer bekanntesten Kunsterzeugnisse, zumindest in unserer Region, ist der Spaßvogel der Ybbsiade. Wie sie dazu gekommen ist und wie ihr Alltag abseits ihres Künstlerlebens aussieht, hat sie Schülern der IT-HTL Ybbs in einem Interview verraten.



Foto: Sebastian Sitzenkopf

HTL-Schüler Daniel Emsenhuber interviewte die Künstlerin Ute Ungar.

HTL: Ist Kunst Ihr Beruf, Hobby oder beides?

Ungar: Eigentlich beides und eine gewisse Art von Berufung. Als Zwölfjährige habe ich schon sehr gerne gezeichnet und wollte schon immer auf die Kunstakademie gehen. Ich habe mich einfach mit Kunst befasst. Aber erst später, als meine Kinder ein bisschen größer waren, habe ich es richtig umsetzen können. Ich habe immer nebenbei gemalt und gezeichnet, aber ungefähr vor zwanzig Jahren habe ich begonnen, mit Glas zu arbeiten.

HTL: Wie sind Sie dazu gekommen, mit Glas zu arbeiten?

Ungar: Wir waren auf einer Messe und da haben sie die alten Öfen hergezeigt, mit denen man Glas verschmelzen kann. Als ich das gesehen habe, dachte ich mir: „Das ist interessant.“ Dadurch habe ich angefangen, mich damit zu befassen. In der Werkstatt haben sie mich ausgelacht – so nach dem Motto: „Was wüsst du jetzt?“. Dann habe ich eben verschiedene Seminare besucht und mich intensiv damit befasst. Ich würde sagen, man braucht ungefähr drei Jahre, bis man die Technik halbwegs im Griff hat.

HTL: Was fasziniert Sie an Ihren künstlerischen Aktivitäten besonders?

Ungar: Das mit dem Glas ist eben unheimlich spannend, weil man genau planen muss, aber man nicht wirklich weiß, was dabei herauskommt. Das braucht irrsinnig viel Erfahrung, damit man weiß, was passiert. Und trotzdem kann es passieren, dass es nicht so wird, wie man es sich vorstellt.

„Ich bin schon weinend vor meinem Ofen gestanden.“

UTE UNGAR

HTL: Gibt es auch Sachen, die Sie wegschmeißen, weil es nichts geworden ist?

Ungar: Ich bin schon weinend vor meinem Ofen gestanden. Da investierst du Stunden an Arbeit und dann hat das Ergebnis einen Sprung oder ist durch die Verwendung neuer Materialien nicht so geworden, wie ich dachte. Einmal habe ich an einer großen Figur gearbeitet. Zuerst hatte sie die normale Breite und dann ist das Material zusammengegangen und die Figur hatte auf einmal ganz kleine Ärmel. Das war dann zum Schmeißen.

HTL: Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?

Ungar: Es ist schwer zu sagen, wie will man beim Glas einen Stil beschreiben? Eher noch zum

Naturalistischen würde ich sagen.

HTL: Seit wann sind Sie Künstlerin. Wann war Ihnen klar, dass Sie Künstlerin werden?

Ungar: Ich wollte es schon in früher Jugend. Damals hieß es: „Lern zuerst einen gescheiterten Beruf. Danach kannst du immer noch in diese Richtung gehen.“

HTL: Können Sie beschreiben, was gute Kunst für Sie ist?

Ungar: Es muss mich berühren und ja, das hat auch ein bisschen mit Können zu tun, aber es muss mich berühren.

HTL: Gibt es ein Kunstwerk in Ihrem Leben, das Sie besonders beeindruckt hat?

Ungar: Von William Turner gibt es eines. Ich war einmal in London – eine sehr große Ausstellung von ihm gab es damals zu sehen mit 3x2 Meter großen Gemälden. Auf einem hatte er das Meer gezeichnet. Und da hab ich mir gedacht, das ist ein Wahnsinn, wie man das so rüberbringen kann. Die Lichtqualität, die der umsetzen kann, hat mich beeindruckt.

HTL: Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?

Ungar: Viel Inspiration hol ich mir auf Reisen und wenn mich ein Thema beschäftigt, dann recherchiere ich das und dann kommt einfach irgendwo im Kopf eine Idee. Die setz ich dann um.

HTL: Wie gehen Sie an ein Kunstwerk heran – überlegen Sie, was Sie machen wollen oder entstehen sie quasi von selbst?

Ungar: Ja, eigentlich entstehen sie ein bisschen von selbst aber ich

recherchiere auch. Das kommt auf das Thema an. Bei den Äthiopien-Bildern möchte ich Leute zum Nachdenken anregen, damit sie sehen, wie gut es uns geht.

HTL: Machen Sie auch Auftragsarbeiten und wie unterscheiden sie sich von normalen Arbeiten.

Ungar: Ja, ich hab Aufträge. Der Spaßvogel der Ybbsiade war einer. Der Unterschied ist, dass man gebunden ist – Kunden stellen sich halt was vor und das

„Dann spüre ich keinen Hunger und keinen Durst.“

UTE UNGAR

muss man umsetzen – ist aber nicht wirklich schwieriger.

HTL: Wie sieht Ihr Tagesablauf aus, wenn Sie an einem Kunstwerk arbeiten?

Ungar: Naja, da bin ich schon mehrere Stunden in der Werkstatt oder beim Malen. Dann spüre ich keinen Hunger und keinen Durst, weil ich so vertieft in die Arbeit bin.

HTL: Wie fühlen Sie sich, wenn Sie ein Kunstwerk verkaufen oder weitergeben?

Ungar: Ist ok.

HTL: Also nicht schlimm, nichts Emotionales?

Ungar: Nein, es ist nicht schlimm und das, von dem ich mich nicht trennen kann, zeig ich eh nicht her und behalte ich. ■

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt. Die Fragen stellte Daniel Emsenhuber.



Sonnenfang Astrid Sambs hat uns dieses wunderbare Bild aus Ybbs geschickt. „Für mich einfach das Schönste unsere Sonnenauf- und -untergänge an der schönen Donau“, schreibt sie uns auf Facebook.

Foto: Astrid Sambs



Gebäudereinigung vom Meisterbetrieb

Foto: Zaric

GEBÄUDEREINIGUNG

Jan Zaric gibt dem Schmutz keine Chance

„Rein durch das Leben zu gehen ist unmöglich. Aber die Reinigung unser höchstes Ziel“, zitiert Jan Zaric den Schriftsteller Jakob Bosshart. 2016 begann der junge Unternehmer Jan Zaric – er ist erst 24 – als Hausmeister. Mittlerweile ist der Meisterbetrieb Zaric Gebäudereinigung OG kräftig gewachsen und beschäftigt derzeit acht Mitarbeiter im Raum

Krems, Melk und Scheibbs. Der junge, dynamische und regionale Betrieb ist Spezialist in Sachen Denkmal, Fassaden- Haus- und Büroreinigung. ■ Anzeige

Zaric Gebäudereinigung OG
Prof. Wirtingergasse 3
3370 Ybbs
0650/3245506
office@hausreinigung-zaric.com



FAIRPAY



Freude am Fahren



H. Slawitscheck GmbH

Hart-Landstraße 22
3304 Amstetten-St.Georgen/Y.
Telefon 0 74 72/66 7 99
info@slawitscheck.bmw.at
www.slawitscheck.bmw.at

Jetzt der BMW X1 ab € 299,- im Monat* inklusive

- ✓ 0% Anzahlung
- ✓ Freisprecheinrichtung
- ✓ Parkassistent
- ✓ 4 Jahre kostenloser Service
- ✓ Navigationssystem
- ✓ Rückfahrkamera

Jetzt Angebot anfordern unter bmw.at/fairpay

BMW X1: von 85 kW (116 PS) bis 170 kW (231 PS), Kraftstoffverbrauch gesamt von 4,5 bis 6,3 l/100 km, CO₂-Emissionen von 118 bis 144 g CO₂/km.

* Dieses Angebot ist gültig für alle BMW X1 Neu- und Vorführwagen mit Kaufvertragsabschluss vom 01. Mai 2018 bis 31. September 2018 und Auslieferung bis zum 31. Dezember 2018 und ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Ein Angebot der BMW Austria Leasing GmbH beinhaltet kostenloses Service für 4 Jahre oder max. 100.000 km, es gilt der jeweils zuerst erreichte Grenzwert ab Erstzulassung. BMW SelectLeasing für den BMW X1 16d sDrive, Händleraktionspreis € 30.643,20, Anzahlung € 0,00, Laufzeit 48 Monate, monatliches Leasingentgelt € 299,-, 10.000 km p.a., Restwert € 17.171,52, Rechtsgeschäftsgebühr € 124,86, Bearbeitungsgebühr € 290,-, eff. Jahreszinssatz 1,34%, Sollzinssatz var. 0,90%, Gesamtbelastung € 31.878,36. Beträge inkl. MwSt. Angebot freibleibend. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

EINBLICKE

Ruef über das freie Schaffen ohne Zwang und ohne Vorschriften

YBBS. Peter Ruef ist ein hervorragender Maler. Er hatte einen relativ unscheinbaren Anfang in seiner Künstlerkarriere. Doch abgesehen von seiner Liebe zur Verwirklichung seiner kreativen Gedanken ist er auch ein standfester Mensch und hat dank seines Alters schon immens viele Dinge erlebt. Einen kleinen Auszug aus seinen für ihn wichtigen Lebensabschnitten hat er Schülern der IT-HTL erzählt.



Von links: David Gruber gemeinsam mit Künstler Peter Ruef und HTL-Lehrer Johann Burgstaller im Gespräch

Foto: Kilian Ramharter

HTL: Sie sind Künstler, inwiefern ist Kunst ihr Leben? Ist es mehr Beruf oder schon Hobby?

Ruef: Am Anfang war es Hobby und dann, durch das Interesse am Experimentieren mit Farben und durch meinen Beruf als Typografiker, habe ich das dann später zu meinem Beruf gemacht. Ganz am Anfang war mein Hobby das Schreiben. Ich habe seitenweise geschrieben. Gedichte, kurze Aufsätze und auch Bilder gemalt. Zu ihnen habe ich ein paar Texte verfasst. So hat das Ganze irgendwie angefangen. Dann haben Leute meine Bilder gesehen und die waren begeistert und haben mich immer mehr zur Selbstständigkeit animiert. Das war am Anfang wie eine Sucht. Man steht immer nur da und malt und malt.

HTL: Wann wurden sie dann selbstständig?

Ruef: Jetzt werde ich 72 (lacht). Ja, man kann sagen vor 40 Jahren.

HTL: Und was war der Grund, dass Sie Künstler geworden sind? Was war der Ansporn für's Hobby?

Ruef: Der Grund war eigentlich das freie Schaffen ohne Zwang und ohne Vorschriften und das hat mich veranlasst, den Weg als Künstler einzuschlagen.

HTL: Was fasziniert Sie an der Kunst?

Ruef: Dass ich mit der Kunst meine Gedanken und Visionen festhalten kann. Das ist für mich wichtig.

HTL: Wie verbringen Sie Ihre Freizeit außerhalb der Kunst?

Ruef: Bewegung in der Natur. Ich interessiere mich auch besonders fürs Weltgeschehen, lese viel und versuche dann eben verschiedene Dinge in meine Kunstwerke einfließen zu lassen. Ich schreibe nebenbei auch noch viel und Arbeit habe ich im Garten auch genug. Ich bin halt sehr naturverbunden und teilweise geht das auch in meine Werke über.

HTL: Wie viele Kunstwerke haben Sie schon gemacht?

Ruef: 3000 bis 4000 Bilder habe ich locker schon gemacht. Ich

müsste lügen, aber es hängen fast 400 Bilder in Ybbs, welche die Leute in den letzten zwanzig Jahren gekauft haben. 2000 habe ich die ersten Ausstellungen in Ybbs im „alten Pfarrhof“ gehalten.

HTL: Gibt es Sachen, aus denen Sie Ihre Kunst heraushalten?

Ruef: Ja, wenn Inhalte zu kritisch werden. Mit politischen Themen ist es vor allem schwer, weil man schnell in eine Schublade gesteckt wird beziehungsweise schnell vorverurteilt wird.

HTL: Nehmen Sie Auftragsarbeiten an und wie unterscheiden sich diese von „normalen Werken“?

Ruef: Ja, und die meisten von den Aufträgen sind von Menschen, die schon vorher ein Werk von mir hatten. Gott sei Dank bin ich aber nicht in der Situation, dass ich von den Kunstwerken abhängig bin.

HTL: Wie sieht Ihr Tagesablauf aus, wenn Sie an einem Kunstwerk arbeiten?

Ruef: Ich fange mittags an und arbeite fleißig und trotzdem ohne Stress an meinen Werken. Normalerweise arbeite ich im Stehen am Tisch. Nach ein paar Stunden brauch ich eine Pause, doch dann schau ich, dass ich es schnell wieder fertigstelle.

HTL: Was wollen Sie mit Ihren Arbeiten erreichen?

Ruef: Das Werk sollte zumindest einer Person gefallen. Es ist immer wichtig, dass das Produzierte auch angenommen wird. Außerdem möchte ich auch Problematiken in der Natur aufdecken.

HTL: Wie fühlen Sie sich, wenn Sie ein Kunstwerk verkaufen?

Ruef: Eigentlich recht gut. Wenn die Leute das wirklich haben wollen, dann bin ich bei den Preisen auch sehr human. Man muss aufpassen, dass man nicht Größenwahnsinnig wird. ■

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt. Die Fragen stellte David Gruber.

MUSEUM

Die Geschichte des Fahrrades: Gefährlichkeit und Faszination

YBBS. Das Ybbser Fahrradmuseum führt seine Besucher durch die Geschichte des Fahrrades. Tips war dort und hat sich umgesehen.

Klein aber fein präsentiert sich das Fahrradmuseum Ybbs im ehemaligen Pfarrhof seinen Besuchern. Auf zwei Stockwerken erfahren Interessierte alles über die Ursprünge und Entwicklungen des beliebten fahrbaren Untersatzes. Von der Erfindung durch Karl von Drais im 19. Jahrhundert an zeigt die Ausstellung verschiedene Evolutionsstufen des Fahrrades und seiner teils waghalsigen Nutzer. Waghalsig waren vor allem die Hochradfahrer, die in ersten Rennen gegeneinander



Links zeigt Günter Schmid, wie man auf einem Hochrad sitzt. Rechts zeigt die Puppe, wie man nicht absteigen sollte.

Foto: SH

antraten. Dabei konnte ihnen jedes kleine Schlagloch zum Verhängnis werden. „Das größere Vorderrad ermöglichte höhere Geschwindigkeiten. Ein Kopfübersturz ohne

Helm konnte zu ernsthaften Verletzungen führen“, erklärt Günter Schmid, der äußerst informativ und kurzweilig durch das Museum führt. Neben Hochrädern gibt es in

den dicht bestellten Räumen aber auch andere Meilensteine der Fahrradgeschichte zu sehen. Darunter: Waffenräder, motorbetriebene Räder und Ausrüstung und Bekleidung von Fahrradfahrern aus vergangenen Zeiten. Der nahegelegene Donauradweg sorgt für Publikum aus der ganzen Welt. „Die Besucher kommen aus allen Teilen der Welt“, weiß Günter Schmid. „Aus Australien, Neuseeland, Holland und Argentinien“, zählt er einige Länder auf. Wer nicht um die halbe Welt fahren möchte aber trotzdem etwas über die Geschichte des Fahrrades und welchen Gefahren die Fahrradfahrer sonst noch ausgesetzt waren, wissen möchte, kann sich in der Ybbser Herrengasse etwas darüber erzählen lassen. ■

TISCHLEREI HUBER

Möbel und Fenster

YBBS. Als Familienbetrieb mit 130 Jahren Tradition und Erfahrung bietet die Tischlerei Huber individuelle Beratung, kreative Planung und Fertigung der Fenster und Möbel in der eigenen Werkstätte.

In der Ybbser Tischlerei Huber kann aus langjähriger Tradition geschöpft werden. In der Produktionswerkstätte werden die Kundenwünsche mit computergesteuerten Maschinen präzise gefertigt. Die Montage der Fenster und der Möbelstücke erfolgt durch bestens geschultes Fachpersonal. Denn nur perfekt montierte Fenster und Möbel sowie Türen bereiten lange Zeit Freude. ■ Anzeige



Die Tischlerei Huber ist der Spezialist für Möbel und Fenster.

Huber
Tischlerei - Wohnstudio

Bahnhofstrasse 24

A-3370 Ybbs/Donau

Tel: 0 74 12 / 526 07 - 0

Fax: 0 74 12 / 526 07 - 26

e-mail: tischlerei@huber-ybbs.at

web: www.huber-ybbs.at

Fenster - Türen - Möbel

IHR TISCHLER...
...MACHT'S PERSÖNLICH

Tischlerei Huber, Bahnhofstr. 24
3370 Ybbs an der Donau
Telefon: 07412/52607
www.huber-ybbs.at

IHRE SPEZIALISTEN für ÖKOLOGISCHES Druckerzubehör in IHRER REGION



Wir sind der einzige österreichische Produzent von kompatiblen (recycelten) Tonermulden für Laserdrucker- und Faxgeräte!

Hier in Persenbeug werden die leeren Original-Druckerkartuschen einem großen Service unterzogen und mit hochwertigsten Materialien wieder aufbereitet.

Großhändler und Händler zählen ebenso zu unseren Kunden wie Klein- u. Mittelbetriebe und Privathaushalte. Drucker, Originalzubehör sowie Tinten (original u. kompatibel) finden Sie genauso in unserem Produktsortiment.

Hergestellt in Österreich!

„AKTION LEBEN“ und die GUV's in der Region sind unsere wichtigsten Partner bei der Leergutbeschaffung.

- Hergestellt in Österreich
- 100%ige Kompatibilität zum Original
- Kein Nachbau aus Asien, sondern recycelte Original-Kartuschen
- Gleichbleibende Druckqualität, Herstellergarantie des Druckers bleibt bestehen
- Top Preis/Leistungsverhältnis

EUROTONER Print GmbH

Industriestraße 12, 3680 Persenbeug
Tel. 07412 / 58 530, office@eurotoner.at
www.eurotoner.at



GESPRÄCH

Mosote: „Kunst verlangt sehr viel Disziplin und harte Arbeit“

YBBS. Die einheimische Künstlerin Monika Sonnleitner-Temper (MOSOTE) hat die IT-HTL Ybbs besucht und über ihr erfolgreiches Künstlerleben erzählt. Einen Teil des Gesprächs mit der charismatischen Frau haben Schüler der IT-HTL zusammengefasst.

HTL: Ist für Sie die Kunst ein Hobby, der Beruf oder beides in ihrem Leben?

Mosote: Die Kunst wurde bei mir vom Hobby – durch das Studium der Malerei – zur Berufung und zum Beruf!

HTL: Welche Gründe haben Sie dazu bewegt, Ihr Leben der Kunst zu widmen?

Mosote: Die Freude und die Leidenschaft zur Malerei. Für Kunst muss man richtig brennen, sonst bleibt die Arbeit Handwerk.

HTL: Was fasziniert Sie an Ihren künstlerischen Aktivitäten besonders?

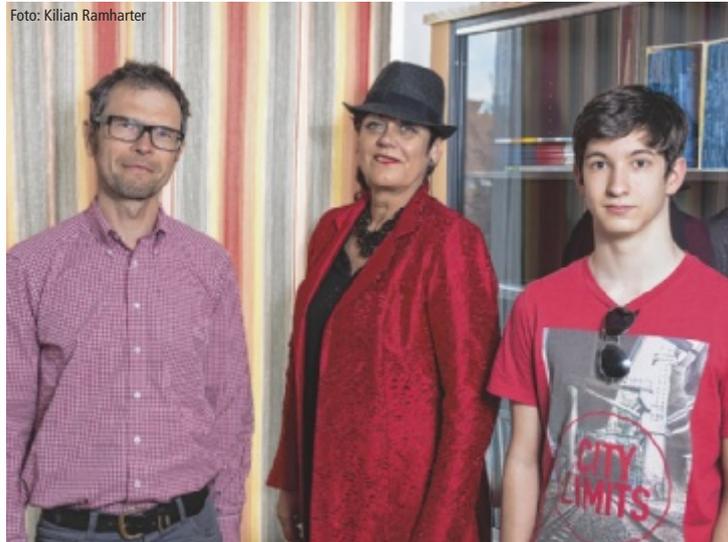
Mosote: Künstlerische Aktivitäten verlangen sehr viel Disziplin und harte Arbeit (so wie in jedem Beruf), aber wenn sich der Erfolg einstellt, merkt man die Faszination der Kunst und möchte nie wieder etwas anderes machen.

HTL: Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?

Mosote: Semiabstrakte darstellende Malerei.

HTL: Hat sich im Laufe der Jahre Ihr Kunststil verändert?

Mosote: Natürlich, das Leben ist Entwicklung und Veränderung,



Die Künstlerin Mosote (Mitte) besuchte die IT-HTL Ybbs für ein Interview.

aber die „Handschrift“ bleibt erkennbar.

HTL: Seit wann sind Sie Künstlerin und wann war Ihnen klar, dass Sie Künstlerin werden?

Mosote: Seit 1999, also seit fast 20 Jahren.

HTL: Können Sie beschreiben, was gute Kunst für Sie ist?

Mosote: Als gute Kunst bezeichne ich Arbeiten, welche mit Können und Kreativität sorgfältig ausgeführt wurden, wo die Komposition und der Ausdruck stimmen und keine Effekthascherei erfolgt ist.

HTL: Gibt es ein Kunstwerk in Ihrem Leben, das Sie besonders beeindruckt hat?

Mosote: Da kann ich mich leider nicht entscheiden. Mich faszinieren die Arbeiten der Künstler der Renaissance, des Impressionismus, Expressionismus und viele unserer zeitgenössischen Künstler. Es faszinieren mich im Ausdruck am meisten Oskar

Kokoschka, Egon Schiele, der englische Maler William Turner und natürlich mein persönlicher Lehrmeister Professor Markus Lüpertz.

HTL: Wie verbringen Sie Ihre Freizeit, wenn Sie sich nicht der Kunst widmen?

Mosote: „Freizeit“ ist auch mit Kunst gefüllt. Malreisen, Besuche von Ausstellungen, Messen, Kulturreisen, Theater, Musik und Kabarett.

„Für Kunst muss man richtig brennen“
MOSOTE

HTL: Wie viele Kunstwerke haben Sie schon geschaffen?

Mosote: Habe ich leider nicht zusammengezählt, aber es ist eine ganze Menge.

HTL: Woher nehmen Sie die Inspirationen für Ihre Kunstwerke?

Mosote: Die Inspiration kommt aus dem alltäglichen Leben, von

aktuellen Ereignissen, von dem Bedürfnis, auf etwas aufmerksam zu machen und von den Malreisen.

HTL: Wie gehen Sie an ein Kunstwerk heran? Überlegen Sie sich vorher, was sie machen möchten, oder entstehen die Kunstwerke quasi von selbst?

Mosote: Dies kommt auf die Tagesverfassung an, aber prinzipiell bedarf es schon einer Vorbereitung, eines Konzeptes und der Erstellung einer Komposition der Arbeit. Viele Arbeiten erfasse ich zuerst realistisch mit Kohle und Papier, übertrage diese auf schnelle Aquarelle und abstrahiere sie dann auf große Leinwände in Öl oder Acryl.

HTL: Machen Sie auch „Auftragsarbeiten“? Wenn ja, wie unterscheidet sich dabei Ihre Arbeitsweise von rein „privaten“ Kunstwerken.

Mosote: Nein, maximal für enge Freunde als Geschenk.

HTL: Wie sieht Ihr Tagesablauf aus, wenn Sie an einem Kunstwerk arbeiten?

Mosote: Da gibt es kein Kochrezept, ich arbeite einfach konzentriert und sehr lange.

HTL: Was möchten Sie mit Ihren Arbeiten erreichen?

Mosote: Freude schenken, zum Nachdenken anregen und auf Missstände aufmerksam machen. ■

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt. Die Fragen stellte David Gruber.

HOCHWASSER

Erderwärmung: Überparteilicher Spatenstich für Hochwasserschutz

YBBS. Die Stadtgemeinde Ybbs reagiert auf die Erderwärmung mit der Erweiterung des Hochwasserschutzes.

„Klimaforscher sind sich einig“, so die Stadtgemeinde Ybbs in einer Presseaussendung. „Die Erderwärmung fördert Starkregen. Extremwetter-Ereignisse führen zu verheerenden Zerstörungen, so wie in Sarling, Neu Sarling, Säusenstein, Unterhaus und Aigen zuletzt in 2013 mit einem Gesamtschaden von zwei Millionen Euro.“ Deshalb wurde in Gegenwart von rund 120 Bürgern und Gästen – darunter die Landesräte Günter Sidl (SPÖ) und Gerhard Karner (ÖVP), Bürgermeister Alois Schroll



Musik und Feuerwehr durften beim Spatenstich nicht fehlen. Foto: Stadtgemeinde Ybbs

(SPÖ) – sowie dem Segen des Stadtpfarrers Hans Wurzer, der Spatenstich neben dem Bootshaus der Freiwilligen Feuerwehr

Sarling ausgeführt. Unter der Begleitung musikalischer Klänge durch den Musikverein Säusenstein setzte die Stadtgemeinde

die ersten überparteilichen Spatenstiche. In den kommenden 14 Monaten entsteht ein Hochwasser-Schutzdamm, dessen Funktionsfähigkeit im Sommer 2019 sichergestellt werden soll. Das Bauende ist für voraussichtlich September 2019 prognostiziert. Die Gesamtlänge des Hochwasserschutzes wird fast drei Kilometer betragen. 1200 Quadratmeter mobile Wände sollen für einen zuverlässigen Schutz vor Hochwasser sorgen. Errichtet werden diese im Ernstfall von der Freiwilligen Feuerwehr Sarling. Um die mobilen Wände unterzubringen, wird in Sarling eine neue Halle erbaut. Außerdem werden zwei Pumpwerke errichtet. Baubeginn war am 4. Juni. ■

INSTALLATEUR

Service mit Qualität

YBBS. Seit 1995 steht der Ybbser Familienbetrieb Stöger für Qualität.

einzigartigen Komplettservice von kostenloser Information über professionelle Planung bis hin zur termingerechten Fertigstellung der Heizung oder des Traumbades. ■

Anzeige

Kundenorientierte sowie vorausschauende Planung, langjähriges Know-how und traditionelles Handwerk – das alles findet man im Hause Stöger. Der Ybbser Qualitätsinstallateur bietet einen



Die neue Hoval Wärmepumpe UltraSource läuft leise, spart Platz, schont die Umwelt, senkt die Betriebskosten und sieht dazu auch noch gut aus.

LUKSLIFE^{LD}

APOTHEKE & KOSMETIK

www.lukslife.at



EINZIGARTIGE Momente
HALTE ICH FÜR DIE EWIGKEIT FEST

Web Bild
Fotograf Wolfgang Beranek

Passbilder, Hochzeit,
Familienbilder, Taufe,
Keramikfoto für Grabstein
und noch vieles mehr



Felderstrasse 13
3370 Ybbs/Donau

0660 147 13 48, office@web-bild.at
www.web-bild.at

PORTRÄT

Johann Wurzer: Pfarrer, Torwart und die Freude an der Eucharistie

YBBS. Johann Wurzer ist in seinem 14. Jahr als Pfarrer in Ybbs. Tips hat ihn im Pfarrzentrum getroffen und mit ihm über Gott und die Welt gesprochen.

von STEFAN HINTERDORFER

Sneakers, T-Shirt und ein Lächeln auf den Lippen. Pfarrer Johann Wurzers Tag beginnt um sieben. Zumindest sein Arbeitstag. Alles davor – zum Beispiel die Arbeit an seinem Teich – ist Hobby. Dort genießt er die Stille. Stille, die er aus seinem Leben als Forstwart kennen und schätzen gelernt hat.

Entscheidung

Ursprünglich aus Purgstall stammend, brach Wurzer das Josephinum ab und machte in Gießhübel die Ausbildung zu seinem Traumberuf als Forstwart. Schon als Kind wollte er „Mitten im Wald, alleine in einem abgeschlossenen Tal leben, das habe ich dort gefunden“, erzählt er. In dieser Stille änderte sich auch seine Beziehung zu Gott. Zu kündigen fiel ihm schwer. Dennoch entschied er

„Mitten im Wald, alleine in einem abgeschlossenen Tal leben, das habe ich dort gefunden“

JOHANN WURZER

sich nach einer Lesung als Lektor zum Eintritt ins Theologiestudium. Eine Entscheidung, die nicht leicht war. Deshalb nahm er sich vier Jahre Zeit, um einen Entschluss zu fassen. Nach der Studienberechtigungsprüfung in Horn begann er die Ausbildung zum Priester. „Ich bin regelmäßig in die Kirche gegangen, habe meinen Glauben gehabt, und dann erlebt, dass es dort auch sehr menschlich



Johann Wurzer ist in seinem 14. Jahr Pfarrer in Ybbs.

Foto: SH

zugeht und eine Gaudi gibt“, offenbart der Geistliche „Ich hatte gedacht, ich müsse vor lauter Lernen den Sport aufgeben“, erklärt der Pfarrer, der dreimal dritter Staatsmeister im österreichischen „Stoaheben“ war. Mittlerweile hat er sich mehr auf Fußball verlegt. Als Tormann und Kapitän der österreichischen Priesternationalmannschaft trainiert er einmal im Monat mit anderen Priestern aus Österreich. Im Februar findet wieder die jährliche Europameisterschaft in der Halle statt.

Eucharistie

Was ihn schon als Kind und Ministrant begeistert hat, war die Feier der Eucharistie. Auch wenn er dadurch einen Fußweg von über vier Kilometern auf sich nehmen musste. „Dass ich heute jeden Tag den Gottesdienst feiern darf, ist das Schönste überhaupt“, bekräftigt der Pfarrer von Ybbs.

Selbstbewusst

„Ybbs hat ein sehr selbstbewusstes Bürgertum“, beschreibt Johann

Wurzer die Ybbser. „Die Leute hier trauen sich viel zu“, ergänzt er. Das tut auch Johann Wurzer. Manch seiner Ansätze hat regionale Berühmtheit erreicht. „Früher haben wir immer den Schriftzug ‚Christus‘ mit Zündhölzern in Holz eingelegt. Das ist dann in der Kirche angezunden wor-

„Da Wurzer Hans hängt am Kirchenplatz“, haben die Leute gerufen und sind auf den Kirchenplatz gelaufen“

JOHANN WURZER

den. So wie die Zündhölzerköpfe das Feuer weitergeben, sollen das die Firmlinge auch machen“, beschreibt er eine der harmloseren Aktionen. Unvergessen hingegen ist die Geschichte mit dem Feuerwehrkran: „Einmal habe ich mich mit dem Feuerwehrkran auf Gurten aufhängen lassen. Mit dem Transparent ‚Gott lässt dich nicht hängen‘. Der Diakon hat unten den Wortgottesdienst gehalten und zur

Gabenbereitung bin ich hinuntergelassen worden“, schmunzelt der Priester, dem Gott sei dank nichts passiert ist. „Da Wurzer Hans hängt am Kirchenplatz“, haben die Leute gerufen und sind aus den Wirtshäusern auf den Kirchenplatz gelaufen“, erzählt er weiter.

Ernsthaftigkeit

Ob ein Gottesdienst nicht ernst sein muss? „Jeder Gottesdienst ist ein bisschen eine Show. In Afrika dauert eine Messe drei Stunden und dort wird auch keinem fad“, erklärt der Pfarrer. Trotzdem besinnt sich der Pfarrer in letzter Zeit auf Traditionen. „Gute Traditionen haben etwas Wertvolles. Das ist sehr durchdacht“, sagt er. Dabei scheut er nicht davor zurück, Traditionen auch zu adaptieren. Zum Beispiel Radwallfahrten und Rädersegnungen. Die Kirche in Ybbs ist gut besucht. Der Pfarrer hoch geschätzt. „Ob ich beliebt bin, weiß ich nicht“, gibt sich Wurzer bescheiden. Und lächelt. ■



Hier wird das Interview von Seite zwei in Form gebracht. Foto: Pittl

KOOPERATION Schule trifft Redaktion

MELK/YBBS. Johann Burgstaller, Daniel Emsenhuber, David Gruber, Bernhard Neuninger, Sebastian Sitzenkopf, Kilian Ramharter, Markus Haselmayr und Lisa Rompold aus der IT-HTL Ybbs haben sich im Rahmen eines Schulprojektes an dieser Ausgabe beteiligt und konnten so ein bisschen Redaktionsluft schnuppern. Die Redaktion bedankt sich für die Zusammenarbeit! ■

IMPRESSUM

Sonderausgabe „total Ybbs an der Donau“

REDAKTION MELK

Linzer Straße 6/EG/2
3390 Melk
Tel.: 02752 / 513 94
Fax: 02752 / 513 94-10
E-Mail: tips-melk@tips.at

Redaktion:

Margareta Pittl
Stefan Hinterdorfer

Kundenberatung:

Irene Traxler
Lukas Vesely

Medieninhaber: TIPS Zeitungs GmbH & Co KG,
Promenade 23, 4010 Linz, Tel.: 0732 / 78 95-290
Herausgeber: Ing. Rudolf Andreas Cuturi, MAS, MIM
Geschäftsführer und Chefredakteur: Josef Gruber
Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung und aller in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen und Einschaltungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Auflage Sonderausgabe: 65.000
Gesamte Auflage der 30 TIPS-Ausgaben: 1.021.906

GESUNDHEIT

Test für Bewegungspark

YBBS. Bereits seit knapp zwei Jahren gibt es den Bewegungspark an der Ybbser Donaulände. Diese Anlage steht jedermann in Ybbs frei zur Verfügung und wird auch gerne vom benachbarten Therapiezentrum sowie den Ybbser Schulen genutzt.

Der Besuch und das Training wird in den Ybbser Schulen sogar als Freigegegenstand angeboten. Die circa 80.000 Euro kostende Errichtung wurde zu zwei Dritteln vom Land Niederösterreich und von lokalen Sponsoren gedeckt. Insgesamt stehen 14 einfach zu bedienende Geräte zur Verfügung. Sie sind so konzipiert, dass sie auch wirklich von jedem benutzt werden können.



Die Schüler der IT-HTL Ybbs testeten den Bewegungsspark in Ybbs. Fotos: IT-HTL Ybbs

Der Park gliedert sich in insgesamt vier Module: Modul eins umfasst das Balancieren, Spielen, Bewegen und Geschick. In diesem Modul werden Gleichgewicht, Konzentrations- sowie

Rhythmisierungsfähigkeiten gestärkt. Dafür können eine Balancierstrecke, eine Pedalstrecke, ein Reifenlauf und ein Springfeld genutzt werden. Modul zwei ist für Mobilität, Koordination und Sicherheit zuständig. Dieses Modul stärkt Gleichgewicht und Reaktionsfähigkeiten und mobilisiert darüber hinweg viele Muskelgruppen. Dafür stehen eine schwebende Plattform, ein Kippgleiter, ein Balance-Pfad, ein Ober-Ergometer und ein Trampolin zu Verfügung. Modul drei hat Körperkräftigung und Muskeltraining im Fokus. Es dient zum Muskelaufbau und zur Kräftigung. Das geschieht mit einem Rückenstrecker, einer Situps-Beinheber-Kombi, mit Liegestütz und Armzügen. Modul vier ist ein Street-Work-Out-Parcours und besteht aus einer Calisthenics-Station, mit der verschiedenste Übungen wie Kniebeugen oder Bauchpressen durchgeführt werden können. Der Bewegungspark findet sich auf der Ybbser Donaulände, in Richtung Donaukraftwerk. Direkt vor dem Therapiezentrum. Parkmöglichkeiten gibt es auf der Donaulände unterhalb der Stadthalle. ■



Mit vollem Körpereinsatz wurden die verschiedenen Stationen ausprobiert.

Dieser Beitrag wurde gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der IT-HTL Ybbs erstellt.

Kultur des Sehens

Die Sommerspielbrille „Lola“ von Forster United Optics sorgt nicht nur bei den Sommerspielen Melk für einen glanzvollen Auftritt.

Heuer hat sich Hannes Forster, Chef der gleichnamigen Fachoptikerkette wieder etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Er wollte eine elegante Brille für den täglichen Gebrauch, aber auch für besondere Anlässe kreieren. Mit der New Design University in St. Pölten entstand im Rahmen eines Wettbewerbs unter den Studierenden der Designklasse von Professor Hans Peter Moritsch eine einzigartige Brillenkreation für besondere Abende. Als echte Verwandlungs-

künstlerin wird sie mit einem Handgriff alltags-tauglich.

Designstudentin Arnika Hable (Jahrgang 1997) konnte Forster und Moritsch mit einem raffinierten Modell samt abnehmbarem, zickzackförmigem Metall-Rahmen überzeugen. Hable: „Mir fiel der außergewöhnliche Bühnenhintergrund der Sommerspiele auf: Es gibt nämlich keinen, nur den wunderschönen Blick auf das Stift.“ Durch die Architektur des Festzelts werde das Stift wie ein Bild in einen Bilderrahmen eingeschlossen: „Das Muster dieses Rahmens habe ich in Form eines abnehmbaren Schmuckstücks auf die Brille übertragen. Anstatt

des Stiftes bildet nun das Auge der Trägerin das neue Zentrum.“

Echter Hingucker

Durch den Metallaufsatz wird die Brille ein echter Hingucker. Er ist in drei verschiedenen Farben erhältlich (silber, gold und rosegold). Die österreichische Brillen-Manufaktur Andy Wolf hat Hables Entwurf mit hochwertigem Kunststoffacetat und Metall umgesetzt.

Seit 24. Mai ist die Brille in vier Farben zum Preis von 349,- Euro bei Forster

United Optics in Melk erhältlich.

Anzeige



Sommerspielbrille Lola

abnehmbarer Schmuckteil erhältlich in den Farben Gold, Silber und Rosegold

Idee: Forster United Optics
Design: Arnika Hable
(New Design University)
Hersteller: Andy Wolf



LIMITED EDITION
nur 100 Stück verfügbar

Brillenfassung erhältlich
in 4 verschiedenen
Farben



349,-

AMSTETTEN . 2x IN MELK . SCHEIBBS . ST. PÖLTEN
Waidhofen . Weyer . Wieselburg . Ybbs

www.forster-optik.at | www.facebook.com/forsterunitedoptics

Einzigartig. Fachoptiker-Kompetenz zu günstigen Kettenpreisen.

FORSTER UNITED OPTICS

AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE